

Transkription des Beitrages von Dr. Lukas Köhler im politischen Panel

Ich glaube, dass das inhaltlich in der Diskussion gar nicht so komplex ist zu lösen. Ich mache es kurz, damit wir hierher noch Zeit haben für Fragen. Wir stellen uns eine Teilwärmiete vor. Der Vermieter soll für eine Basisversorgung mit Wärme zuständig sein. Der zusätzliche Verbrauch wird dann verbrauchsabhängig vom Mieter bezahlt. Der Vermieter profitiert bei Investitionen in den Klimaschutz, da die Kosten seiner Basisversorgung sinken. Der Mieter profitiert, indem seine verbrauchsabhängigen Kosten sinken. Damit lösen wir das Vermieter-Mieter-Dilemma bei Investitionen auf.

Am Ende des Tages sind das ja technische Fragen, die hier geklärt werden müssen. Aber das sind, so glaube, ich Fragen, die sich klären lassen. Ich sehe eine andere Herausforderung, vor der wir auch nicht die Augen verschließen dürfen: Das eine ist der Fachkräftemangel und der wird zunehmen, denn unsere Berechnungen orientieren sich ja an den alten Zielen für 2030. Das andere ist, wenn sich die ganze Welt in Richtung Klimaneutralität auf den Weg macht, dann haben wir nur einen ganz kleinen Vorgeschmack auf das, was bei den Baukosten kommt. Weil wenn die ganze Welt anfängt zu Sanieren, die Energieressourcen umzustellen, dann sprechen wir auf einmal über einen Zehn-, Fünfzehn- bis Zwanzigjahreswert, in dem Preise massiv ansteigen werden. Und dafür werden wir Alternativen brauchen.

Irgendwann kann der Staat nicht mehr alles finanzieren. Dass was in den Gebäudesektor fließen muss, ist verdammt viel. Und irgendwann können wir nicht mehr alles finanzieren. Wir brauchen Alternativen, um entweder dafür zu sorgen, dass mit den bestehenden Systemen die Emissionen runter gehen, beispielsweise Wasserstoff in Gas umwandeln, oder wir müssen irgendeinen anderen Weg finden, wie wir schnell günstigen Baustoff herstellen. Auch da gibt es nicht den Königsweg, aber die Kreislaufwirtschaft ist davon Bestandteil. Da muss ich dann gucken, wie kann ich die Kosten für recyceltes Material reinbringen. Das wird sicherlich ausverhandelt werden müssen. Aber das Vermieter-Mieter-Dilemma, da lässt sich sicherlich irgendwie lösen.